

## PJ-Evaluation

### Krankenhaus Porz am Rhein - Radiologie - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Krankenhaus Porz am Rhein  
**Zeitraum:** Herbst 2021 - Frühjahr 2022  
**Abteilung:** Radiologie  
**N=** 3



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Stimmt

Stimmt nicht

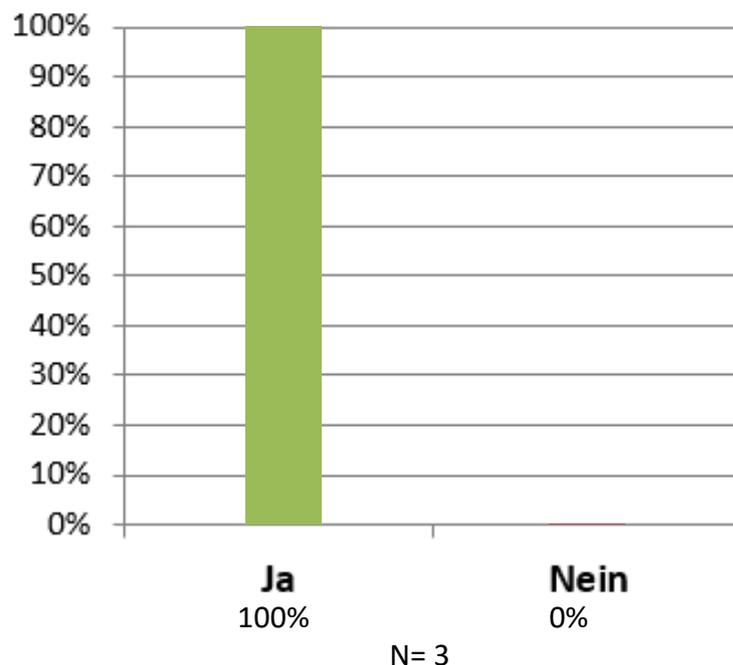
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□	◆		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆	□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□	◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆	□			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

**Klinik:** Krankenhaus Porz am Rhein  
**Zeitraum:** Herbst 2021 - Frühjahr 2022  
**Abteilung:** Radiologie  
**N=** 3



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				<input type="checkbox"/>	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	<input type="checkbox"/>	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		<input type="checkbox"/>	◆		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja		<p>Sehr nettes Team, ich konnte selber sehr flexibel wählen was ich lernen wollte und viel selber machen, selber befunden, konnte immer Fragen stellen</p>	<p>Im Sono konnte ich leider nur ab und an wenn es zeitlich passte selber den Schallkopf führen aber die theoretische Lehre und das Zusehen waren super</p> <p>Die Regelung der Studientage ist seitens der Personalabteilung etwas seltsam, unlogisch und unfair. Man darf Studientage theoretisch sammeln aber bekommt dann teilweise einen Studientag für eine Woche aberkannt in der man mehr als einen Studientag genommen hat.</p>	<p>Studientageregulung angleichen. Wenn Studientage gesammelt genommen werden sollten in den 16 Wochen trotzdem insgesamt 16 Studientage zur Verfügung stehen, die aktuelle Regelung ist schlicht unlogisch.</p>
Student 2	Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>- super nettes Team, alle erklären dem PJler gerne etwas, sehr lehrreiches Tertial</li> <li>- man darf sehr frei entscheiden, was man machen und wohin man rotieren möchte (Röntgen/ CT/ MRT/ Sono/ Durchleuchtung und Fortbildungen; man sollte allerdings wissen, dass es in Porz wenig Interventionelles, Senologie und mangels Neurologie im Haus wenig Neurosachen gibt, falls einem das wichtig ist)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nettes Team von den MTAs bis zu den Ärzten, gutes Teaching</li> <li>- viel Entscheidungsfreiheit</li> <li>- an Tag 1 bereits Orbis-Zugang, sodass theoretisch ab sofort Befunden möglich ist;</li> <li>- an Röntgen darf man sich an allem probieren und später auch an CTs, wenn man möchte und es einen Arbeitsplatz gibt</li> <li>- den Studientag darf man sich frei legen (man sollte ihn allerdings 1x/ Woche nehmen, denn wenn man sie am Ende gesammelt nehmen will, "verliert" man welche; das ist im gesamten KH so festgelegt)</li> <li>- große Auswahl an Fortbildungen im KH Porz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt einen Mangel an Arbeitsplätzen, an denen man befunden kann. An manchen Tagen kann man daher nur beim Befunden zuschauen oder ans CT-Gerät rotieren, um dort ein bisschen mitzuhelfen (Viggos etc.).</li> <li>- Die Wäscherei wäscht langsam, sodass man sich ein Oberteil + Hose zurücklegen sollte, um diese notfalls 2x anziehen zu können.</li> </ul>	<p>Mehr Befundungsarbeitsplätze.</p>

	<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 3	Ja Ich kann das PJ – Tertial weiter empfehlen, da erstens das Team sehr nett ist und man am Anfang gut eingearbeitet wird. Als PJler ist man nicht nur für die Aufklärung und Vorbereitung der Patienten vorgesehen, sondern wird auch stark in die Befundung mit einbezogen. Während des Tertials kann man seine Röntgen-Befundungs-Fähigkeiten stark ausbauen und festigen. Die Ober- und Assistenzärzte habe immer ein offenes Ohr für einen übrig. Der Grobe Plan lautet Sono, Röntgen und dann CT aber an sich kann man sich immer das angucken was einem gerade Spaß bereitet.	Selbst viel befunden zu können! (Röntgen, gegen Ende auch einige CTs)	Das man nicht selbst schallen konnte, da erstens die neuen radiologischen Assitenzärzte eingearbeitet werden mussten und zweitens die Internisten ausgebildet werden mussten und somit leider das Schallen unter Supervision nicht möglich war.	Mehr Befundungscomputer und eventuell die Möglichkeit eines 2-Wöchigen Ultraschal-Kurses.